

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Bücher/Noten

Autor: C.Ho. / Brenner, Christoph / Reichel, Mathis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

turkreisen und die Gestaltung des Hefts mit Zeichnungen von Bernhard Koch sind animierend und jugendgerecht präsentiert. Bei den 135 Liedern wurden neben einstimmigen Liedern viele Duettsätze berücksichtigt, deren Stimmen zunehmend rhythmisch unabhängig agieren. «Trompete lernen mit Spass» besticht durch ein gutes Konzept und seine gute Umsetzung. Prädikat: super!

Johann Nepomuk Hummel: Konzert für Trompete und Orchester E-Dur. Ausg. für Trompete und Klavier von Martin Focke. Edition Peters EP 8781.

Das Trompetenkonzept von Hummel existiert bekanntlich in zwei Fassungen, nämlich in Es-Dur und in E-Dur. Die Originalpartitur in der Londoner British Library steht in E-Dur. Diese Fassung setzt sich im Konzertsaal langsam durch. Ein Vergleich der erhältlichen Ausgaben für Trompete und Klavier zeigt, dass acht Klavierauszüge in Es-Dur stehen und nur die Universal-Edition-Ausgabe (Tart) in E-Dur. Daher ist die Neuerscheinung des Verlags Peters sicher willkommen. Das Urteil über die Qualität des Klavierauszugs überlasse ich den Klavierbegleitern; der Part scheint in E-Dur aber ebenso anspruchsvoll zu sein wie in Es-Dur.

Die Solostimme in E und C wurde von Joachim Pliquet eingerichtet. Sämtliche Interpretationsvorschläge des Herausgebers sind klar ersichtlich in Klammern gesetzt (Bindungen, Dynamik, Atmungszeichen). Ein guter und übersichtlicher Druck rundet das Bild einer seriösen Verlagsarbeit ab.

Wolf Escher: Swinging Trumpets. 20 leichte Duette für 2 Trompeten mit eingelegerter Klavierstimme. Schott ED 8055

Wolf Escher muss als Verfasser von jazziger Unterrichtsliteratur wohl kaum noch vorgestellt werden. Ich verweise auf die 20 Jazz-Duette für Anfänger und Fortgeschrittene (Schott) oder auf die eben erschienenen Jazz-Duets (Talking Horn's, Edition BIM).

Das Adjektiv «leicht» im Titel ist allerdings mit Vorbehalt zu geniessen: Ein Tonumfang von klingend f-g (b"), Tonarten bis fünf Vorzeichen, angewandte Chromatik, glissando-Effekte und Sicherheit in der Jazz-Phrasierung und -synkopierung werden vorausgesetzt. Der Schwierigkeitsgrad entspricht also etwa der «Encyclopedia of Jazz Duets» von Charles Collins. Die ausgearbeitete Klavierbegleitung, in der zusätzlich die Harmonien eingetragen sind, ist nicht allzu schwierig gesetzt.

John Miller: Two by Two. Duette für zwei Trompeten von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Faber Music. ISBN 0 571 51468 5

Unter den 26 Duetten finden sich rund ein Drittel Eigenkompositionen des Herausgebers John Miller. Als Beispiel sei ein Kanon im Tritonus-Abstand mit einigen Dissonanzen im bitonalen Satz erwähnt. Neben diesen zeitgenössischen Musikbeispielen finden sich aber auch musikalisch wertvolle Stücke aus verschiedenen Epochen vom Mittelalter bis zur Romantik, die zur Interpretationsarbeit einladen. Die Bezeichnungen der Stimmen ist sehr detailliert vorgenommen. Die Duette

sind progressiv geordnet, und die Stimmen sind praktisch immer rhythmisch unabhängig geführt.

Gerald Schwerberger: Easy Trumpet 3. Für 1, 2 oder 3 Trompeten und Begleitung ad lib. Doblinger 05708, Fr. 23.-

Gerald Schwerberger hat im Verlag Doblinger in kurzer Folge drei Hefte mit Duetten und Trios verschiedener Stilrichtungen (internationale Folklore, Jazz, Latin etc.), gemischt mit Eigenkompositionen, mit dem gleichen Aufbaukonzept unter dem Namen «Easy trumpet» herausgegeben. Die Bände 1 und 2 wurden an dieser Stelle schon besprochen. Bei der Durchsicht aller drei Bände erscheint mir die Einordnung an manchen Stellen etwas zufällig. Für mich würden einige Songs des zweiten Bandes in den dritten gehören und umgekehrt. Der vorliegende dritte Band setzt sich aus einer Stimme für Trompete(n) in B mit Akkordbezeichnung und einer bezifferten Bass-Stimme in C zusammen. Dadurch ergeben sich wieder verschiedene Verwendungsmöglichkeiten, z.B. als Duett- bzw. Trioheft, als Solohelfer mit Klavier oder Gitarre, als Improvisationsgrundlage oder gar als Ausgangsmaterial für eine Combo.

W.A. Mozart: Sonata KV 293b (302) per tromba e pianoforte. Übertr. von Frigyes Varasdy. Editio Musica Budapest EMB 13992, Fr. 20.-

Wer erwartet, dass Frigyes Varasdy ein bisher unbekanntes Mozart-Originalwerk für Trompete und Klavier in einer Bibliothek «ausgraben» hat, wird schon beim ersten Blick enttäuscht feststellen müssen, dass die «Sonata per tromba e pianoforte» eine Adaption der im Februar 1778 komponierten «Sonata pour clarinette avec accompagnement d'un violon» ist. Der Vergleich mit der Urtextausgabe zeigt denn auch die erwarteten Retuschen: Das Klavier folgt weitgehend dem Original in Es-Dur (die Tonart wurde belassen); oft wird der originale Geigenpart zusätzlich im Klavier einbezogen, um dem Trompeten Pausen zu ermöglichen. An mehreren Stellen erscheint die Solostimme eine Oktave tiefer transponiert, oder die Melodiefunktionen werden zwischen Solo- und Begleitinstrument ausgetauscht.

Die Sonata per tromba ist eine fragwürdige Bearbeitung, die weder auf den Originalsatz Mozarts noch auf den Klangausgleich und die instrumentenspezifischen Aspekte Rücksicht nimmt.

Urban Mäder: Tanz und Nachspiel für Bläserquintett (1988). Musikedition Nepomuk MN 9482, Fr. 24.-

Der in Luzern lebende Komponist, Pianist und Schulmusiker Urban Mäder (er erteilt am Konservatorium Luzern auch Kurse für Improvisation und konzeptionelle Musik) hat sich in der Innerschweiz bereits mit mehreren multimedialen Projekten einen guten Namen geschaffen. «Tanz und Nachspiel» wurde im Jahr 1990 vom «Luzerner Philharmonischen Brass Quintett» unter dem Namen «Targets», zusammen mit einem Schlagzeugquartett uraufgeführt. Die vorliegende, gedruckte zweite Fassung von «Tanz und Nachspiel» wurde vom Prager Blechbläserquintett ebenfalls 1990 uraufgeführt. Die Partitur stellt umfassende Ansprüche bezüglich

Tonumfang (Trompeten), Zusammenspiel und Rhythmik, denn der Tanz bewegt sich im Spannungsfeld 6/8- und 2/4-Takt, gepaart mit rhythmischen Überlagerungen. Der stark kontrapunktische Tanz wird immer wieder durchdrungen von flüchtigen Clusterklängen in freiem Metrum. Das Stück endet in einem ruhigen Epilog.

Leider stellt der Musikverlag nur eine Spielartur zur Verfügung (2 Trompeten in B, Horn in F, Posaune und Tuba bzw. Bassposaune), die leider nicht optimal für den praktischen Gebrauch eingerichtet ist: Obwohl immer wieder Generalpausen bestimmter Länge das Stück gliedern, ist das Blättern zum Teil unmöglich (nicht nur für den Posaunisten).

Es mögen an dieser Stelle zwei weitere Kompositionen von Urban Mäder interessieren: «Annäherung an Dorfmusik» für Blechbläserquintett und Klarinette, komponiert für die Lauwiser Dorfmusik, und «Stationen eines Gehenden», ein etwa 20minütiges Werk für Trompete solo. Beide Werke sind als Manuskript beim Komponisten erhältlich. Willi Röhrenmund

Klarinette

200 Jahre Klarinettenmusik. Barock und Klassik. Übertr. von Zoltán Kocsis und Kálmán Berkes. Editio Musica Budapest EMB 13971, Fr. 25.-

200 Jahre Klarinettenmusik. Hochromantik. Übertragung von Zoltán Kocsis und Kálmán Berkes. Editio Musica Budapest EMB 13972, Fr. 25.-

Wie schon die 1956 und 1959 im gleichen Verlag erschienenen (und immer noch erhältlichen) Sammelbände «(Kleine) Vortragsstücke», zeichnen sich auch die beiden neu veröffentlichten Hefte durch geschickte Auswahl der Stücke sowie geschmack- und stilvolle Arrangements aus. Was sie unterscheidet, ist die Beschränkung auf eine (bzw. zwei) zeitliche und stilistische Epoche(n) und bei einigen Nummern die Wahl der A-Klarinette. Gerade dies halte ich auf dieser Stufe für besonders sinnvoll, weil die Auswahl an mittelschweren Spielstücken für dieses Instrument sehr klein ist. Oftmals schliessen interessierte Schülerinnen und Schüler mit der A-Klarinette erste Bekanntschaft, wenn sie in einem Orchester mitspielen. Hier bietet sich also Gelegenheit, mit dem etwas grösseren Instrument vertraut zu werden. Einige populäre Stücke aus den früheren Sammlungen sind in einer «entschlackten» und zeitgemässen, dem Original angenäherten neuen Bearbeitung wieder aufgenommen worden. Der Verlag EMB präsentiert hier zwei sorgfältig edierte Hefte für die obere Mittelstufe.

Carl Andreas Göpfert: Konzert B-Dur für Klarinette und Orchester op. 1. Hrsg. von Siegfried Beyer. Edition Kunzelmann GM 1404 (Klavierauszug), Fr. 14.-

Carl Andreas Göpfert (1768-1818) bin ich hier in dieser Neuerscheinung zum ersten Mal begegnet. Er muss ein tüchtiger Klarinetist und ein fleissiger Komponist gewesen sein, denn von ihm sind eine grosse Zahl von Konzerten, Quartetten und Duetten für und mit Klarinette gedruckt worden. Wie gut er seine Satzkunst beherrschte, lässt sich aufgrund des mir vorliegenden Klavierauszugs nur schwer beurteilen. Er benützt eine einfache, konventionelle Harmonik, ein paar oft wiederholte kurze Motive und viele Dreiklangsbrechungen – etwas wenig Substanz, um eine Neuausgabe zu rechtfertigen. Die abschliessende Polonaise enthält ein paar originelle Ideen, doch können das Werk als Ganzes nicht besser machen. Aus dieser Epoche sind in den letzten Jahren schon eher zu viele zweit- und drittklassige Kompositionen für Klarinette neu gedruckt worden, so dass ich den verlegerischen Aufwand, der hier getrieben wurde, einem aktuellen Werk eines jungen Komponisten jetzt gegönnt hätte.

Girolamo Salleri: Introduzione, Thema con Variationi für Bassethorn solo, 2 Violinen, Viola und Violoncello (Bass). Hrsg. von Karel Pojar. Edition Kunzelmann GM 1390 (Partitur und Stimmen), Fr. 30.-

Girolamo war ein Neffe des berühmten Antonio Salleri. Seine Lebensdaten – er lebte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – liessen sich bis heute nicht mit Sicherheit feststellen. Der Herausgeber vermutet, dass das vorliegende Werk um 1850 (!) gedruckt worden sein könnte. Neben der Tatsache, dass es in dieser Zeit für Bassethorn geschrieben wurde, ist dies wohl das einzige Bemerkenswerte an diesem Quintett. Die Solostimme ist recht virtuos geschrieben, erschöpft sich aber in nichtssagenden Figuren und Sequenzen. Die Streichinstrumente sind, mit Ausnahme einiger Einleitungstakte und zwei identischen Ritornellen im Variationenteil, auf eine stereotype Begleitfunktion festgelegt. Zugegeben, die Bassethorn-Literatur ist tatsächlich sehr klein, aber: Kann dies ein ausreichender Grund sein, dieses Stück zu drucken?

Horst Rapp: Klarinette lernen mit Spass. Band 2. 156 Lieder und Duette. Horst Rapp Verlag, Sulzburg

Der Fortsetzungsband, um 20 Seiten erweitert, trägt wieder den gleichen Titel und ist gleich aufgebaut wie sein Vorgänger. Kleine thematische Kapitel (verschiedene Notenwerte, Rhythmen, Phrasierungen, Taktarten) gliedern eine grosse Sammlung von Melodien, die vorwiegend dem Volksliedgut des 19. Jahrhunderts entstammen, ergänzt mit internationaler Folklore und Themen aus der romantischen Orchesterliteratur. Dieser zweite Band widmet sich ausführlich dem überbläsen Register und dem Registerwechsel. Ich bedauere, dass Töne unter c kaum mehr vorkommen, dies umso mehr, als das «Gernhaben» und damit das Beherrschen der tiefen Lage, die Grundvoraussetzungen für das sichere und schöne Spiel in der hohen Lage sind. Eine kritische Bemerkung: So sehr das Spielen dieser vielen schönen Melodien Spass bereiten kann, mir scheint, hier sei – am Ende des 20. Jahrhunderts – etwas viel helle Welt aus vergangenen Tagen versammelt.

Andy Hampton: Jazzworks. Brandaktuelle Nummern zum Spielen und Improvisieren! Klarinette in B und Klavier. Faber Music

Die meisten Klarinettschüler wollen früher oder später «Jazz» spielen. Eine sanfte, wohlüberlegte Ein-

stiegshilfe bietet Hampton mit seinem Heft «Jazzworks». Er führt die, die gewöhnlich nur nach Noten spielen, auf einem praktischen, aus drei Teilen aufgebauten Weg zu seinen Stücken hin. Eine erste, sehr einfache Version hilft, das Harmonieschema kennenzulernen, dies vor allem zusammen mit der auch mit Akkordsymbolen versehenen Klavierstimme. Als nächstes befinden sich in einer «Notenbank» eine Auswahl an Tönen, mit denen der Schüler seine eigenen Melodien komponieren kann. Der dritte Schritt ist dem motivischen und rhythmischen Aufbau gewidmet und hilft, diese wichtigen Elemente zu üben. Der Hinweis ist kaum noch nötig, dass dieses Vorgehen für viele andere Stücke exemplarisch sein kann. Ein besonders wertvolles Heft für Lehrer und Schüler, die sich aus übergrösser Scheu bisher nicht in diesen Stilbereich wagten.

Wolf Escher: Swinging Clarinets. 20 leichte Duette für 2 Klarinetten in B mit eingelegerter Klavierstimme. Schott ED 8056, Fr. 26.-

Wolf Escher schreibt im Vorwort zu seinen «swingingen» Duetten: «Diese bieten einfache jazzige Spielstücke, in denen grundlegende Phrasierungsmuster enthalten sind. Die Nummern sind leicht erlernbar und besitzen jeweils eine klar gegliederte Form.» Dieser Anspruch scheint mir erfüllt. Die eingelegte Klavierstimme ist einfach und übersichtlich und enthält die transponierten und ausgeschriebenen Akkorde, ein Vorteil, den weniger geübte Begleiter schätzen werden. Ausserdem können mit Hilfe dieser Klavierstimme relativ leicht Arrangements für den Einbezug weiterer Instrumente geschrieben werden. Fortgeschrittene und mit dem Idiom vertraute Pianisten werden die Stimme als Grundlage für ihre eigenen Improvisationen benötigen. Ulrich Zimmermann

Saxophon

Chamberpops. The Lass of Richmond Hill. Arr. Mike Cornick; Frère Jacques. Arr. James Rae. Universal Edition UE 16518

Chamberpops. Men of Harlech, The Blaydon Races. Arr. James Rae. Universal Edition UE 16557

Diese beiden Bände enthalten populäre Stücke für unterschiedlich besetzte Holzbläserensembles (z.B. Ensembles mit je zwei Alt- und Tenorsaxophonen, mit vier gleichgestimmten Instrumenten oder mit Flöte, Oboe und zwei Klarinetten etc.). Die C-, Bb-, Eb- und Bass-Stimmen sowie die Akkordbezeichnung liegen bei. Sehr gut gefallen mir neben der interessanten Harmonisation dieser Stücke die Notendarstellung, und die sinnvoll gesetzten Artikulationszeichen. Eine empfehlenswerte Ausgabe für Anfänger bis Fortgeschrittene.

Play Ensemble. Hits & Evergreens für Klarinetten- oder Saxophon-Trio. Bearb. von Jürgen Schmidt. Heft 7. Bosworth Edition BoE 4151.

Zwei etwas brave Arrangements über «Memory» und «Hava Nagila». Nicht sehr einflussreich.

Scott Joplin: Sechs Ragtimes für Altsaxophon in Es oder Tenorsaxophon in B und Klavier. Edition Kunzelmann GM 889f, Fr. 26.-

Für Fortgeschrittene. Leider ist die Melodie im Piano-Part in Bb statt klingend notiert. Unbefriedigend ist auch die Notierung im 2/4 statt im alla breve-Takt. Dies entspricht m.E. nicht dem rhythmischen Duktus dieser Musik. Ausserdem wird das Notenbild dadurch zu dicht. Ich würde meinen Schülern eher «Let's Rag» von Joplin/Heger (Edition Noetzel) empfehlen.

Andy Hampton: Jazzworks. Brandaktuelle Nummern zum Spielen und Improvisieren für Altsaxophon und Klavier. Faber Music.

Im Vorwort steht: «red-hot Tunes to play and improvise. Brandaktuelle Nummern. Originalmelodien in verschiedenen authentischen Jazz- und Bluesstilen». Ich finde diese Themen weder brandaktuell noch hot. Dazu sind sie zu unbekannt und zu wenig spannend. Die Anleitung zur Improvisation ist dürftig. Bei zwei- und dreiteiligen Stücken wird jeweils nur über einen Teil improvisiert. Weshalb darf der Schüler nicht über das ganze Thema improvisieren? Das wäre doch «jazz-authentisch». Bedauerlich ist auch, dass die Melodien dem Pianisten sozusagen vorenthalten werden durch die Notierung in Eb statt klingend. Die Klavierschüler werden sich mit den uninteressanten Nur-Begleitstimmen langweilen. Eine überflüssige Ausgabe. John Voiron

Für die Vorsorge-Spezialisten der «Winterthur» ist keine Melodie zu schwer.



winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

DA CAPO
KLAVIERUNTERRICHT

DA CAPO KLAVIERSCHULE I für Kinder, jugendliche und erwachsene Anfänger
DA CAPO LIEDERREIGEN Spiel-, Sing- und Malbuch für Kleine und Grosse mit Kinder-, Volks- und Weihnachtsliedern
DA CAPO AMERICAN PIE Ragtime, Blues, Boogie-Woogie, Rock & Roll Spiritual, Gospel, Country und Jazz für Anfänger.

HIER PASST ALLES ZUSAMMEN!

Jedes Heft hat ca. 100 Seiten und kostet SFR. 32.-
Der Setpreis für alle drei zusammen ist SFR. 76.-
Preise inklusive Versandkosten



Ansichtsexemplare und Bestellungen:
Piano Edition Wien, Erwin Panzer, Josefstädterstrasse 101/24,
A-1080 Wien, Tel. u. Fax: 0043/1/40 56 981

NEU NEU NEU NEU NEU NEU